

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 43

Artikel: Magische Wörter
Autor: Däster, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-510616>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

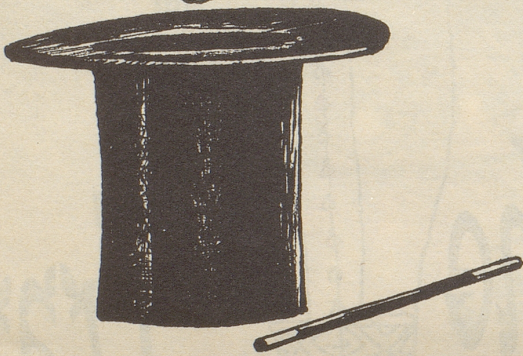
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MAGISCHE WÖRTER



Die Werbung kennt eine Reihe von «magischen Wörtern», die der Lobpreisung einer Ware dienen und den Konsumenten rascher auf den Weg in den Laden bringen sollen.

Auch die Politik hat magische Wörter, und wenn ich sie jetzt untersuche, so will ich damit nicht die politischen Parteien verächtlich machen. Ich bin von der Nützlichkeit politischer Gruppen überzeugt. Nur – da ich jeder von ihnen eine luzide, urteilskräftige Gefolgschaft gönne und weiß, daß sie sich selbst nichts anderes wünschen, reizt es mich, die magischen Wörter der Politik zu entzaubern. Ich entschuldige mich dafür bei allen Textern, die glauben, allein durch die Formulierungskraft auf die kommenden Wahlen hin die Welt schon wesentlich verbessert zu haben ...

Jede Partei nimmt die *Zukunft* für sich in Anspruch. Darf ich bemerken, daß die Zukunft dem Individuum gehört, bis eine Millionstelsekunde vor seinem letzten Herzschlag? Sollten die Parteien weiterhin behaupten, ihnen gehöre die Zukunft, so müßte ich sie der unrechtmäßigen Belegung lebenswichtigen Privateigentums bezichtigen!

Dynamisch sind alle Politiker. Sonst säßen sie im Ledersessel und ließen andere sich um öffentliche Angelegenheiten kümmern. Nur

vergesse man nicht: Ein Schwungrad bringt sich nicht selbst in Schwung, es wird von fremder Kraft angeworfen. Für den Wähler heißt das: Nach der treibenden Kraft forschen, die grauen Eminenzen erkennen!

Mit *offenen Augen* blickt jeder Politiker in die Welt. Mit offenen Augen sagt man aber auch vom Hasen, daß er schlafe. Auf die Politiker übertragen, muß das nicht unbedingt «Bettschlaf» bedeuten. Er kann die Augen auch mit vorgetäuschter Wachsamkeit dort offenhalten, wo er sie in Wirklichkeit ob einem Mißstand fest zuschließt!

Jugend ist das wirkungsvollste Zauberwort der Politik, wenigstens wenn die Jugend an die Urne gelockt werden soll. Sonst wird sie nur beachtet, wenn sie zwitschert, wie die Alten singen. In frischerem Pop-Stil vielleicht, aber in derselben Tonart.

Die *Abgeklärtheit* des Erfahrenen ist selten mehr als eine Klärgrube: Wirbelndes, Brausendes, Ungestümes läßt man in scheinbarer Toleranz in den Redefluten wallen, bis es sich, verhunzt und ausgeleiert, auf den Grund senkt.

Was darnach still darüber weiterfließt, ist das berühmte *reine Wasser*, von dem man nun allenorts vorgibt, man schenke es uns ein ...
Robert Däster

Fünflinge

Professor Chromosomus hat darüber nachstudiert, er hat bezüglich Eiigkeit geforscht und meditiert. Er fand, obwohl auf einem Aug organisch beinah blind, daß alle fünf eineiig und auch Wurfgeschwister sind. Die Formel CVP, FP durch SPS erhöht, plus BGB und LdU zeigt Parallelität.

Professor Chromosomus fand nicht eine Spur, die trennt, er forschte nach dem Erbgut und nach Umwelt und Pigment. Doch kein Albino war dabei, er stellte bei dem Test und nach dem Mendelschen Gesetz auch keine Spaltung fest. Professor Chromosomus, der auf einem Aug fast blind, war überzeugt, daß diese fünf eineiig war'n und sind.

Ernst P. Gerber

